

Geistliche Kampfführung ist real!

I. MEIN PERSÖNLICHES ZEUGNIS - Befreit von Qualen und Depressionen

II. GEISTLICHE KAMPFFÜHRUNG STEHT IM WORT GOTTES

A. Geistliche Kampfführung wird definiert als ein unsichtbarer Kampf in der geistlichen Welt, der eine Konfrontation der Mächte des Reiches Gottes und dem der Finsternis beinhaltet.

B. Die unsichtbare Welt ist real, aktiv und ewig.

... die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig. (2. Kor. 4,18 LUT).

1. Ihre Aktivität hängt nicht von unserem Glauben oder Nichtglauben an ihre Existenz ab.
2. Sie ist real und 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, aktiv.
3. Gott ist immer mit der Arbeit an seinem Reich beschäftigt.
4. Und sein „Business“ ist die Herrschaft über das gesamte Universum bis in alle Ewigkeit.
5. Gott wartet nicht darauf zu herrschen. Er regiert jetzt.
6. Während er die Gebete seines Volkes erhört, erlässt er unablässig Beschlüsse und setzt seine Absichten vom Thron aus um.
7. Der Thron Gottes vibriert buchstäblich vor göttlicher Aktivität.
8. Damit wir effiziente Söhne und Töchter in seinem Reich sein können, dürfen wir daher den aktivsten Teil seiner Schöpfung nicht ignorieren.
9. Denn wie die Heilige Schrift über unsere Stellung sagt: „*Er hat uns ... mitsitzen lassen in der Himmelswelt in Christus Jesus*“ (Eph. 2,6, ELB).
10. Wenn Gott sich um die geistliche Welt kümmert, er im ewigen Reich des Geistes wohnt und wir mit ihm in den himmlischen Örtern sitzen, dann ist es unsere Verantwortung, die Realität dieses wichtigen Teils seines Reiches zu akzeptieren.

C. „Aber wie können wir die Realitäten der geistlichen Welt erfahren, wenn wir sie nicht vollständig sehen können?“

1. Ich sehe die Elektrizität nicht, aber ich weiß, dass sie real ist.
2. Nur weil etwas mit dem natürlichen Auge nicht sichtbar ist, bedeutet das nicht, dass es nicht existiert.

Und der Diener des Mannes Gottes stand früh auf und trat heraus, und siehe, da lag ein Heer um die Stadt mit Rossen und Wagen. Da sprach sein Diener zu ihm: „O weh, mein Herr! Was sollen wir nun tun?“

Er sprach: „Fürchte dich nicht, denn derer sind mehr, die bei uns sind, als derer, die bei ihnen sind!“

Und Elisa betete und sprach: „HERR, öffne ihm die Augen, dass er sehe!“ Da öffnete der HERR dem Diener die Augen, und er sah, und siehe, da war der Berg voll feuriger Rosse und Wagen um Elisa her.“ (2. Könige 6, 15-17, LUT)

3. Was für eine erstaunliche übernatürliche Begegnung!

4. Das ist jedoch der Punkt, an dem viele in der geistlichen Kampfführung manchmal aus dem Gleichgewicht geraten.
5. Sie beginnen zu glauben, dass die Armee des Feindes immer mächtiger ist als Gottes Armee.
6. Ich möchte es wiederholen. Die Armee des Feindes ist real.
7. Es gibt eine Schlacht, die schon seit Tausenden von Jahren tobt.
8. Egal, wie sehr sich Satan auch anstrengt, er wird sein aussichtsloses Schicksal nie ändern und die Schlacht, die er in den Nationen führt, nie gewinnen.
9. Er hat bereits verloren.
10. Bei einigen ist der Fokus so sehr auf die Dunkelheit gerichtet, dass sie die Fähigkeit verlieren, zu sehen, dass Gott mächtig, siegreich und fähig ist.
11. Und wenn wir uns in den Aufgaben befinden, die er uns zugeteilt hat, sorgt er dafür, dass mehr für uns als gegen uns sind.
12. Dort, wo wir unsere Erwartung platzieren, wird auch der Fokus unseres Glaubens sein.
13. Der Glaube an die Güte und den Sieg Gottes schafft in uns eine siegreiche Kampfhaltung.
14. Ein Glaube, der in die falsche Richtung geht, zieht dämonische Angriffe an.
15. Behaupte ich also, dass wir keine Kriege erleben werden? Ganz und gar nicht.
16. Als Gläubige werden wir sie erleben. Die Art und Weise, wie wir darauf reagieren, ist sehr entscheidend.
17. Erlaube dem Feind nicht, deinen Glaubensstandpunkt zu verschieben oder deinen Lobpreis, deine Anbetung und deine Danksagung an unseren himmlischen Vater zu rauben.
18. Das Schöne an dieser Geschichte ist, dass die geistliche Realität von Gottes Armee für Elisas Diener real wurde.
19. Elisa hatte bereits die geistliche Sicht und Weisheit, um zu wissen.
20. Sein Glaube brauchte nicht angepasst zu werden.
21. Als seinem Diener die geistlichen Augen des Verstehens geöffnet wurden, verschwanden seine Verlustängste.
22. Ihr werdet in dieser Lehre nicht hören, dass der Feind mächtiger ist als unser Gott, sondern wir werden lernen, wie wir in diesem Kampf manövrieren müssen, um siegreich zu sein.
23. Warum ist es notwendig, siegreiche Kampftaktiken zu lernen?
24. Das Unterschätzen der Realität der unsichtbaren Welt und der geistlichen Kämpfe ist keine Position des Sieges.
25. Satan ist ein Stratege, und er und seine finstere Armee setzen unablässig ihre Pläne um, zu töten, zu stehlen und zu zerstören.
26. Die Wahrheit ist, dass der Kampf real ist.

D. Wir können und dürfen in der geistlichen Kriegsführung nicht anmaßend sein.

1. Es ist klar, dass Elisa mit diesem Kampf betraut war.
2. Deshalb schickte der Herr die Streitwagen und Pferde und die Strategie für den Sieg.
3. Unwissenheit ist niemals Glück, wenn man sich auf eine Schlacht einlässt.
4. Elisa war nicht unwissend.
5. Gott will unbedingt, dass wir die List des Feindes verstehen und im Kampf siegreich sind.
6. Wir sollen jedoch nicht gegen alles ankämpfen, was wir sehen oder erkennen.
7. Die Kämpfe, die wir kämpfen sollen, sind die, die der Herr uns zugewiesen und anvertraut hat.
8. Als ich meinen Eifer und meinen Eigensinn bemerkte, erinnerte mich Peter Wagner viele Male sanft daran: „Wähle deine Kämpfe weise, Darling. Kämpfe nur die Schlachten, zu denen der Herr dich zum Kämpfen ruft!“

III. Steht geistliche Kriegsführung im Wort Gottes?

A. Die Antwort ist ja!

1. Wir wissen, dass die unsichtbare Welt real ist und dort Krieg geführt wird, weil die Prinzipien überall im Wort Gottes auftauchen.
Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut [nur gegen physische Gegner Gegner], sondern gegen die Mächtigen, gegen die Gewalten, gegen die Weltmächte dieser [gegenwärtigen] Finsternis, gegen die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen (übernatürlichen) Orten. (Eph. 6,12, AMP übersetzt)
2. Früher oder später entdeckt jeder Gläubige, dass das christliche Leben ein Schlachtfeld ist und sein kann.
3. Es ist nicht immer ein Spielplatz.
4. Wir stehen einem Feind gegenüber, den wir aus eigener Kraft nicht besiegen können.
5. Mit unserem Herrn und der Salbung des Heiligen Geistes und Strategien, die aus seiner herrlichen Gegenwart heraus kommen, können wir triumphieren.
6. Wenn wir weiter in Epheser 6 lesen, sehen wir, wie Paulus die Armee benutzt, um den Kampf des Gläubigen mit Satan zu illustrieren.
7. Während er diesen Abschnitt schrieb, war er selbst an einen römischen Soldaten gekettet, und seine Leser waren mit Soldaten und ihrer Ausrüstung vertraut.

B. Als Christen stehen wir drei Feinden gegenüber:

1. der Welt,
 2. dem Fleisch
 3. und dem Teufel (Eph. 2,1-3).
- „Die Welt“ bezieht sich auf die Systeme und Strukturen um uns herum, die gegen Gott gerichtet sind.
 - Das Fleisch ist die alte Natur, die wir von Adam geerbt haben, eine Natur, die sich Gott widersetzt und nichts Geistliches tun kann, um Gott zu gefallen.
 - Und dann ist da natürlich noch Satan und seine Armee der Finsternis.
 - Aber wir wissen, dass Jesus durch seinen Tod und seine Auferstehung die Welt, das Fleisch und den Teufel überwunden hat. (Eph. 1,19-23).
 - Deshalb möchte ich dir helfen, die Wahrheit meiner nächsten Aussage zu verstehen.
 - **Erlaube, dass das folgende Verständnis deiner geistlichen Identität im Reich Gottes lebendig zu werden beginnt: Wir kämpfen als Gläubige nicht um den Sieg - wir kämpfen vom Sieg !**
 - Der Heilige Geist befähigt uns durch den Glauben, den Sieg Christi für uns selbst in Anspruch zu nehmen.
 - Wenn wir die Erlösung empfangen und in diese neue Schöpfung verwandelt werden, wird sein Sieg zu unserem Sieg.
 - Und wir sind nun in der Lage, diesen Sieg für uns selbst in Anspruch zu nehmen.
 - *Die Zeichen aber, die folgen werden denen, die da glauben, sind diese: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben, in neuen Zungen reden, Schlangen mit den Händen hochheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird's ihnen nicht schaden; Kranken werden sie die Hände auflegen, so wird's gut mit ihnen. (Mark. 16,17-18, LUT).*

C. Drei Ebenen der geistlichen Kampfführung werden wir besprechen:

1. **„Bodennahe“ geistliche Kampfführung** --- Dies ist die Praxis des Befreiungsdienstes der das Brechen des dämonischen Einflusses in einer Person beinhaltet.
2. **Geistliche Kampfführung auf okkulten Ebene** --- Diese Ebene der Kampfführung beinhaltet den Widerstand gegen eine strukturierte Ebene der dämonischen Autorität. Das Gebet zur Kriegsführung auf dieser Ebene konzentriert sich auf Hexerei, Satanismus, Freimaurerei, New Age, östliche Religionen und viele andere Formen von spirituellen Praktiken.
3. **Strategische Ebene der geistlichen Kampfführung** --- Diese Ebene der Kampfführung beinhaltet konzentriertes Gebet, das sich mit hochrangigen Fürstentümern und Mächten befasst, die geographischen Territorien und sozialen Netzwerken zugeordnet sind. Diese dämonischen Kräfte werden gewöhnlich als „territoriale Geister“ bezeichnet.

D. Jesus bringt einen unreinen Geist zum Schweigen

1. Das Folgende ist ein Beispiel für einen persönlichen Befreiungsdienst, der manchmal auch als „Dämonen austreiben“ bezeichnet wird.
2. Schon bald nach Beginn seines irdischen Dienstes zeigte Jesus, dass das Austreiben böser Geister ein natürlicher Teil seines Auftrags war, die Unterdrückten zu befreien.
Und sie gingen hinein nach Kapernaum; und alsbald am Sabbat ging er in die Synagoge und lehrte. Und sie entsetzten sich über seine Lehre; denn er lehrte sie mit Vollmacht und nicht wie die Schriftgelehrten.
Und alsbald war in ihrer Synagoge ein Mensch, besessen von einem unreinen Geist; der schrie: „Was haben wir mit dir zu schaffen, Jesus von Nazareth? Bist du gekommen, uns zu vernichten? Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes!“
Und Jesus bedrohte ihn und sprach: „Verstumme und fahre aus von ihm!“
Und der unreine Geist riss ihn hin und her und schrie laut und fuhr aus von ihm. Und sie entsetzten sich alle, sodass sie sich untereinander befragten und sprachen: „Was ist das? Eine neue Lehre in Vollmacht! Er gebietet auch den unreinen Geistern, und sie gehorchen ihm!“
(Mark. 1,21-28, LUT)
3. Zur Zeit Jesu bedeutete die Unterweisung in der Synagoge in der Regel, dass man die Heilige Schrift erläuterte und die Weisheit eines Rabbiners oder eines anderen prüfte.
4. Jesus lehrte auf eine unerwartete Weise.
5. Wahrscheinlich saß er da und lehrte für einen längeren Zeitraum aus der Weisheit und dem Verständnis seines Reiches heraus, während die erstaunten Zuhörer die gesalbten Worte hörten.
6. Das genaue Thema dieser besonderen Lehre wird in der Schrift nicht genannt; ich gehe jedoch davon aus, dass es sich auf seine Hauptbotschaft während seines Aufenthalts auf der Erde konzentrierte: **„Das Reich Gottes ist nahe.“**
7. Das bedeutet, dass das Reich Gottes zum Greifen nahe ist – es liegt direkt vor dir.
8. Du kannst die Hand ausstrecken und mich berühren, verstehen und die Offenbarung dessen empfangen, wer ich bin.
9. Als er Jesus hörte, manifestierte sich dieser dämonische Geist – unfähig, das reine, gebieterische Wort des Menschensohns zu ertragen.
 - a. Zuerst fragte der Dämon, der durch seinen menschlichen Wirt sprach: „Was hast du mit uns zu tun? Bist du gekommen, um uns zu vernichten?“
 - b. Dieser Dämon bezog sich nicht auf sich selbst und den Mann, durch den er sprach;
 - c. er drückte seine Besorgnis über die Bedrohung aus, die die Anwesenheit und die Lehre Jesu für den dämonischen Bereich darstellte.
 - d. Mit anderen Worten, dieser Dämon forderte die gesamte dämonische Armee heraus: „Das ist unser Reich, nicht dein Reich!“

10. „Ich weiß, wer Du bist – der Heilige Gottes!“

- a. Dies mag wie eine Erklärung der Ehrfurcht erscheinen, aber das genaue Gegenteil ist der Fall.
- b. Dieser unreine Geist versuchte, Einfluss auf unseren Herrn zu gewinnen, indem er seinen Namen benutzte und seine wahre Identität entlarvte.
- c. In der Antike galten Namen als Repräsentation des Wesens eines Individuums.
- d. Eine Person beim Namen zu nennen - ihr Wesen - und ihre Identität öffentlich bekannt zu machen öffentlich bekannt zu geben, bedeutete, Macht über diese Person zu haben.
- e. Hinter dieser Erklärung steckte eine böse Absicht. Der Dämon versuchte, die Autorität des Erlösers der Welt zu untergraben.

11. Jesus erkannte den bösen Plan hinter diesem Ausbruch und sprach sofort in der Kraft seiner Autorität.

- a. Die meisten Bibelübersetzungen interpretieren diese Zurechtweisung als: „Sei still!“
- b. Das ist, ehrlich gesagt, zu nett.
- c. Die genauere Übersetzung dessen, was Jesus gesagt hat, lautet: „Halt den Mund!“
- d. Es gibt einen Aspekt dieser Konfrontation, den ich hervorheben möchte.
- e. Beachte, dass der trotzige, rebellische Geist wegging, aber er tat es mit einem Schrei.
- f. Es ist sehr wahrscheinlich, dass, wenn ein Dämon in einer Befreiungssituation ein letztes Mal seine Rebellion gegen den Herrn gezeigt hat, derselbe Ausbruch auftreten könnte, wenn wir während eines Befreiungsdienstes Befehle erteilen.

E. Ein weiterer Teil meines Zeugnisses: die Überwindung von Furcht